

Peter und Irene Ludwig Stiftung

Ausstellung: URSULA. Das bin ich. Na und? 18.03.2023 – 23.07.2023

Das Museum Ludwig präsentiert mit *URSULA. Das bin ich. Na und?*, eine umfangreiche Ausstellung des noch zu unbekanntes Oeuvres der deutschen Künstlerin Ursula Schultze-Bluhm.

Die Verbindungen der Stiftung zur Künstlerin sind eng: Anfang der 1970er-Jahren begannen Peter und Irene Ludwig, Werke der Künstlerin zu sammeln. Sie zählten zu den frühen Förderern von Ursula Schultze-Bluhms Werk. Die Erwerbungen gingen 1976 zu großen Teilen als Schenkungen in das Museum Ludwig über.

Ihre Beziehung war nicht nur professioneller, sondern auch persönlicher Natur: Ursula Schultze-Bluhm und Ludwigs pflegten regen Briefwechsel. Anlässlich Geburtstage und Jahreswechsellern erhielt das Sammlerpaar regelmäßig persönliche gezeichnete Grußkarten der Künstlerin. Umso mehr freut sich die Stiftung, dass das Museum Ludwig nun diese Ausstellung präsentiert und zu fördern.

Die Stiftung setzt ihre kontinuierliche Förderung der Ausstellungen im Museum Ludwig seit Jahrzehnten fort, so auch mit *URSULA. Das bin ich. Na und?*

Die Stiftung

Die Stiftung arbeitet mit mehr als 25 Institutionen weltweit zusammen und ermöglicht Recherche, Ausstellungen und Ankäufe. Darüber hinaus erforscht, organisiert und erweitert sie kontinuierlich die international ausgelegte Sammlung Ludwig. Der Fokus der Stiftung steht in engem Zusammenhang mit Peter und Irene Ludwigs Schwerpunkten ihrer Sammlungstätigkeit und ihrem Begriff der „Weltkunst“ als internationaler und transkultureller Ansatz, der gesellschaftliche und politische Unterschiede ästhetisch erfahrbar machen sollte. Die Stiftung wird durch die geschäftsführende Vorständin Dr. Carla Cugini geleitet. Vorsitzende des Kuratoriums ist Isabel Pfeiffer-Poensgen.

Enge Verbundenheit mit dem Museum Ludwig Köln

Wie der Name bereits unterstreicht – es existiert eine enge Verbindung zwischen der Peter und Irene Ludwig Stiftung und dem Museum Ludwig und der Stadt Köln. 1976 kam es zu der Gründung des Museum Ludwig anlässlich einer rund 300 Objekte umfassende Schenkung der Eheleute Ludwig – darunter die heute weltberühmte Sammlung von Pop Art, der größten außerhalb der USA. Anlässlich dieser Schenkung verpflichtete sich die Stadt Köln zur Schaffung einer selbstständigen Institution für die moderne und zeitgenössische Kunst. Das Museum sollte über die kommenden Jahrzehnte weitere wichtige Schenkungen von Peter und Irene Ludwig erhalten, darunter eine umfassende Picasso-Sammlung – die drittgrößte weltweit – und ein Konvolut von über 600 Werken der Russischen Avantgarde. Die Peter und Irene Ludwig Stiftung fördert bis heute das Museum Ludwig, indem es dessen Ausstellungen, Erforschung der Sammlung und auch Neuerwerbungen unterstützt.

Weltweit öffentlich sammeln

Mit über 14.000 Objekten haben Irene Ludwig (geb. Monheim, 1927–2010) und Peter Ludwig (1926–1996) eine vom Zeitgenössischen bis in die Antike reichende Sammlung aufgebaut. Als studierte Kunsthistoriker mit fundiertem Fachwissen und erfolgreiche Unternehmer war es ihr Anspruch, umfassend für die Öffentlichkeit zu sammeln. Von Anfang an richtete das Sammlerpaar Ludwig seinen Blick auf unterschiedliche Kunstgattungen, Epochen und Kulturräume. Von Aachen ausgehend erweiterte es sein Engagement erst regional, dann national und international. Ab 1958 erwarben die Ludwigs gezielt Kunstwerke für öffentliche Institutionen. Durch diese enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Häusern entstanden über die nächsten drei Dekaden zwölf Neu-Museumsgründungen sowie zahlreiche Kooperationen mit öffentlichen Institutionen in Deutschland, in der Schweiz, in Österreich, in Ungarn, in Russland, China und Kuba. In Wien und Havanna existieren zwei weitere vom Sammlerehepaar gegründete Stiftungen, die mit der Peter und Irene Ludwig Stiftung in Aachen kooperieren.

Kontakt: Kathrin Luz, Kathrin Luz Communication, kl@luz-communication.de, +49 171 3102472